

50 Jahre Kita Kirchenmäuse

Jubiläum auf dem Kirchberg

Worpsweder Kindertagesstätte Kirchenmäuse feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen



Dennis Glock

Worpswede. Mit einer dem Anlass entsprechend großen Sause hat die evangelische Kindertagesstätte Kirchenmäuse ihren 50. Geburtstag gefeiert. Erzieher, Eltern und Kinder verwandelten die Einrichtung mitten auf dem Worpsweder Kirchberg in eine große Spielwiese, auf der es den Kleinen an nichts fehlte. „Der Zusammenhalt ist bei uns einfach etwas Besonderes und wird hier bereits seit 50 Jahren tagtäglich gelebt. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und begleiten sie auf ihrem Weg“, meint Einrichtungsleiterin Cornelia Kuck.

Kinder bleiben länger

Getobt, gerannt und gespielt wurde auf dem Gelände neben dem Friedhof und dem Jugendzentrum Scheune bereits vor 50 Jahren. Im Jahr 1972 hatten die Kinder allerdings noch nicht die gleichen Möglichkeiten wie heute, weiß Cornelia Kuck. Denn anfangs war es lediglich ein kleiner Spielkreis, der aus wenigen Kindern bestand und im Pfarrhaus untergebracht war. Erst vor 20 Jahren folgte mit einer kleinen Gruppe Kinder der Umzug in das heutige Kita-Gebäude, vor zehn Jahren wurde die Einrichtung um eine Krippengruppe in der oberen Etage ergänzt. „Wenn man die Bilder von damals sieht, hat sich hier wirklich vieles getan. Vor allem ist festzuhalten, dass unsere Kita deutlich gewachsen ist“, so Kuck.

Mittlerweile werden 25 Kinder tagtäglich in der Kita betreut, hinzukommen zehn Krippenkinder. Während vor zehn Jahren noch vier Erzieherinnen und Erzieher ausreichten, um die Mädchen und Jungen zu betreuen, ist das Team mit den Jahren ordentlich gewachsen. So sind heute acht pädagogische Kräfte und drei Mitarbeitende im technischen Dienst

angestellt. Ergänzt wird das Team immer mal wieder durch Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstler. „Im Vergleich zu damals ist zu erkennen, dass die Kinder heute bis in den Nachmittag hier sind. Deshalb benötigen wir auch mehr Personal als früher“, sagt Kuck.

Bereits um 7.30 Uhr öffnet die Kita Kirchenmäuse unter der Woche ihre Tore. Die ersten Kinder treffen gegen 8 Uhr ein. „Wir nennen das die Ankommensphase“, so Kuck. Jedes Kind bekommt am Morgen erst einmal die Zeit, richtig anzukommen. „Zwischen Büchern, Puppen und Spielzeug kann es frei wählen und das tun, was es gerade möchte.“ In der Anfangszeit der Corona-Pandemie war dies allerdings nicht ganz möglich. „Wir mussten natürlich auf alles achten. Hierzu gehörte auch, dass die Eltern klingeln mussten, die Kinder abgegeben haben und selbst nicht reinkommen durften“, erinnert sich die Kita-Leiterin.

Gekocht wird jeden Tag

Bei der täglichen Betreuung soll es den Kindern an nichts fehlen, meint Cornelia Kuck. Neben einer großen Bandbreite an Angeboten, die Bewegung und Sprache fördern sollen und meist in der Einrichtung stattfinden, stehen auch immer wieder Ausflüge an. Zuletzt ging es für die Kinder beispielsweise auf den Weyerberg. „Da gibt es für die Kleinen immer viel zu entdecken.“ Zu der Kita-Betreuung zählt außerdem, dass die Kinder zwei Mahlzeiten erhalten. Zum Frühstück gibt es meist Brot mit Marmelade oder Kräutersalz. „Das hat sich mit den Jahren einfach bewährt“, so Kuck. Beim Mittagessen setzt die Kita möglichst auf Bioqualität. Gekocht wird täglich frisch. Hierbei kann auch auf Nahrungsunverträglichkeiten eingegangen werden, betont Kuck.

Demnächst steht für Cornelia Kuck und die Kita-Kirchenmäuse wieder eine spannende Phase an. Während einige Kinder in die Grundschule wechseln und die Kita verlassen, stoßen insgesamt wieder zwölf Neulinge hinzu. Zudem wird die Krippe um vier Kinder ergänzt. „Die Eingewöhnungsphase ist bei jedem Kind verschieden. Meist dauert es so zwischen zwei bis vier Wochen, bis der Kontakt und das Vertrauen zu den Erziehern schrittweise hergestellt ist“, sagt Kuck und hält fest: „In den vergangenen 50 Jahren sind hier schon zahlreiche Kinder ein und aus gegangen. Ich bin mir sicher, dass dies auch in den kommenden Jahrzehnten noch so sein wird.“